



Vorwort

Das erste Schuljahresquartal ist geschafft! Viele von euch haben einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Vielleicht seid ihr in die erste Klasse gekommen? Oder habt ihr schon in die Mittel- oder Oberstufe oder sogar ins Gymi gewechselt? Oder gar eine Lehre angefangen? Aber jetzt habt ihr ja zuerst einmal schön Ferien gemacht – wir hoffen, ihr habt euch alle schön erholen können, so wie wir Leiter auch! Habt ihr neue Reiseziele entdeckt? Seid ihr so richtig im Reisefieber?? Dann seid ihr genau richtig! In diesem Pfnüsel werden wir eure Traumdestinationen, eure besten Ferien, die ihr bis jetzt erlebt habt, und die für euch wichtigsten Punkte beim Reisen unter die Lupe nehmen. Kommt mit auf die abenteuerliche Reise durch Gruppenbeiträge, Sola-Rückblicke, Horoskope, Leiterquiz, Selbstfindungsquiz und vieles mehr! Viel Spass beim Lesen ☺ Euer Leitungsteam

Cyrlila Nicole
Ursina Anja Susanna
Lea
Franziska Yvienne Nadja
Flavia
Julia Damaris Andrea
Eva
Lisa Jessica
Jasmin
Elena

Kaugummimonster

Fragt man die Kaugummimonster wohin sie am liebsten reisen würden, muss man nicht lange warten. Kroatien, Hawaii, Frankreich und New York sind nur einige Orte, die sie gerne einmal besuchen würden.

Hier nun selbst eine kleine Reise, die wir neulich unternommen hatten:



Um 14:00 Uhr trafen sich die Kaugummis wie immer beim Hüttli. Nach einem lautstarken Tschieieie und ein paar Runden Ninja-Game machten sie sich auf den Weg. Lang war die Reise und finster der Wald. Unermüdlich und unerschrocken marschierten sie weiter. Ihr einziger Anhaltspunkt in diesem Bäumemeer waren die einzelnen, undeutlichen Pfeile auf dem düsteren Waldboden. Auf ihrer Reise wurde die Gruppe immer wieder auf die Probe gestellt und musste ihr Können und Geschick unter Beweis stellen. So hatte sie die Aufgabe eine menschliche Pyramide zu bilden, ein Gedicht zu erfinden oder einen Tanz einzustudieren. Die Kaugummimonster mussten noch viele andere, ähnliche Herausforderungen meistern. Kein Problem! Sie bestanden jede Prüfung mit Bravour und fanden ohne Mühe den Zvieri. Am Ziel angekommen, haben die Abenteurerinnen mit ihren Leiterinnen ein Feuer gemacht und die wohlverdienten Schoggibananen (Für die meisten nur Schoggi und Banane, da Schoggibanane zur Überraschung der

Leiterinnen nicht zu den Lieblingessen der Kinder gehört... ;-)) gegessen. Nach dieser Stärkung wurden erneut einige Spiele im Wald gespielt, bis die Zeit für den Heimweg gekommen war – eine gelungene Reise.



Teddybären

Während unseres Gruppenweekends im September haben wir unsere Kinder zum Thema Reisen/Ferien befragt. Wir haben ihnen die Frage gestellt, was ihre Traumdestination ist.

Julia: Am liebsten würde ich wieder nach Italien gehen. Dort haben wir ein Landstück und deshalb ich war schon oft dort. Ich mag es, weil wir dort immer so schön unter uns sind. Es hat auch ein Bach in der Nähe, in dem ich sehr gerne baden gehe.

Diana: Ich würde am liebsten nach Dubai gehen. Meine Eltern waren schon dort, und sie haben gesagt es sei sehr schön. Man kann dort auch gut baden gehen.

Noemi: In Mallorca war ich schon mal, und würde wieder dorthin gehen. Ich mag denn Strand in Mallorca. Er hat einen guten Sand wo ich drauf turnen kann.

Vanesa: Am liebsten würde ich nach Paris ins Disneyland gehen und natürlich auch den Eiffelturm besuchen.

Jasmin: Mir gefällt fast alles an London, die Doppeldeckerbusse und das London Eye.

Sherin: Nach Uluru, Australien würde ich gern mal gehen. Dort würde ich den heiligen Berg der Eingeborenen besuchen, auch wenn das eigentlich nicht geht, da es ein heiliger Ort der Eingeborenen ist.

Béatrice: Ich würde nach Ägypten gehen um die Pyramiden zu sehen.

Tara: Entweder nach Hawaii, weil ich gerne am Meer bin, oder nach New York, weil ich schon immer mal dorthin wollte.

Noemi: Am liebsten würde ich in den afrikanischen Urwald gehen. Man kann dort sehr gut forschen, es hat auch sehr viele Schlangen und Spinnen und ganz viele andere schöne Tiere und Pflanzen.

Ania: In Mallorca fand ich den Strand und das Meer sehr schön. Es war das erste Mal, dass ich das Meer gesehen habe, was für mich das schönste war.

Jana: Am liebsten gehe ich auf den Campingplatz in Südfrankreich, weil wir dort regelmässig hingehen. Ich muss zwar einen Mittagsschlaf machen, kann aber dafür bis um 1 Uhr nachts wachbleiben.



Eine kleine Reise durch die Zeit mit den Papillons

15. November 2015



4. April 2016



25. Juni 2016



19. November 2016



3. Dezember 2016

21. Januar 2017



18. März 2017

1. April 2017



Schon so gross, aber immer noch unsere Kleinen: Ihr seid einfach die Besten!

Bumblebees auf Reisen

Auf die Frage, was denn die Traumferien der Bumblebees wären, wurden die Leiter regelrecht bombardiert mit Vorschlägen. Einige Vorschläge, was man denn so in den Ferien machen kann, wenn es nach den Bumbles geht, seht ihr hier:

Laura's Traumferien wären ganz klar am Strand, mit angenehm warmen Wasser, so dass man perfekt baden gehen kann. Es darf aber nicht zu heiss sein! Was unbedingt in den Koffer muss ist eine Taucherausrüstung – denn an den Reisezielen von Laura, den Philippinen oder in Mallorca, kann man herrlich schnorcheln gehen 😊

Auch Andrea ist klar der Meinung, dass Ferien am Strand etwas vom allerschönsten sind. Für sie ist es vor allem wichtig, dass es schön warm ist und man baden und tauchen gehen kann. Die Freundinnen und der Spass darf keineswegs fehlen!

Aurelia hingegen findet, dass Ferien am Strand nicht wirklich sein müssen – sie verbringt ihre schulfreie Zeit lieber in den Bergen, an einem See oder in einer aufregenden Stadt; am allerliebsten würde sie jeden Tag woanders sein. Dabei sein muss ganz klar Katja!

Isabel und Katja würden sich eher in kälteren Gebieten wohl fühlen. Während Katja davon träumt, in Norwegen in einem Pool voller Löffelbiscuits zu schwimmen mit einem Fass Löffelbiscuits zum Naschen, tendiert Isabel dazu, ihre Ferien mit ihren Freundinnen Livia und Aurelia und ihrem Pferd Pepita zu verbringen. Ganz wichtig hierbei ist, dass sie genug Geld zur Verfügung hat und eine WLAN-Verbindung.

Auch Anna Carina findet, dass Tiere unbedingt dabei sein müssen – sie würde niemals ohne ihre Hündin Libby in die Ferien gehen. Sie nimmt es eher gemütlich, sie könnte mit ein paar coolen Leuten, irgendwo in der Natur, wo es allerdings nicht zu heiss sein darf, einer Hängematte und einem guten Buch problemlos ihre tollsten Ferien verbringen.

Für Pascale ist dafür das Sola **die** Ferienaktivität! Solange sie mit Leuten, bei denen sie sich wohlfühlt und mit denen sie es lustig haben kann, unterwegs sein kann und einfach mal vom Alltag abschalten kann, sind es für sie die perfekten Ferien!

Reise-Umfrag mit de Seeschis¹



Mit wem wüsch uf ken Fall wele ufere einsame Insle strande?

Vera: mit dem mit de Brusthaar vo Bachelorette

Anonym²: zum Bispil mit de Ole, da wüsch glaub ned lang überlebe. Ha di lieb, Kussi

Carina: miteme langwilige und unfähige Mensch

Olivia: mit em Trump

Wer wüsch der als Reisebegleiter ussueche für es Survival Camp?

Luisa: wahrscheinlich ned d Enya, die wär wahrscheinlich chli z langsam underwägs. Aber villicht d Vera, kei Ahnig öb das e gueti Idee isch...

Vera: Luisa, die isch immer uf alles vorbereitet

Enya: De Rafi. Da chaschter sicher sii dassd wirsch überlebe

Nähmemer mal ah, dis Flugzüg mues imene Dschungel notlande und du hesch det kei Empfang, dh es chan dich niemert go rette. Wie lang wüsch überlebe?

Olivia: bis a mis Läbensendi

Luisa: solange min Vorrat a Spaghetti, Farmer etc. langed

Carina: nöd lang

Enya: Wie mer mich kennt bini ned wüikli en Allesesser und mer weiss z.B au, dasi ned wüikli gmacht bin zum es Fүүr mache, also würdi mal sege ned lang...

¹ einige Beiträge wurden bezüglich Länge oder zur besseren Verständlichkeit angepasst

² Name der Redaktion bekannt Seoul Wohi würdeder mal gern id Ferie? Schwede Sent

Hesch schomal e verrückti Spezialität gesse wod ide Ferie gsi bisch?

Enya: Froschschenkel... isch ned wüekli mis

Hesch schomal öppis wichtigs vergesse fünd Ferie/ e Reis z packe?

Luisa: Farmer...

Vera: Unterhose

Olivia: Au Unterhose

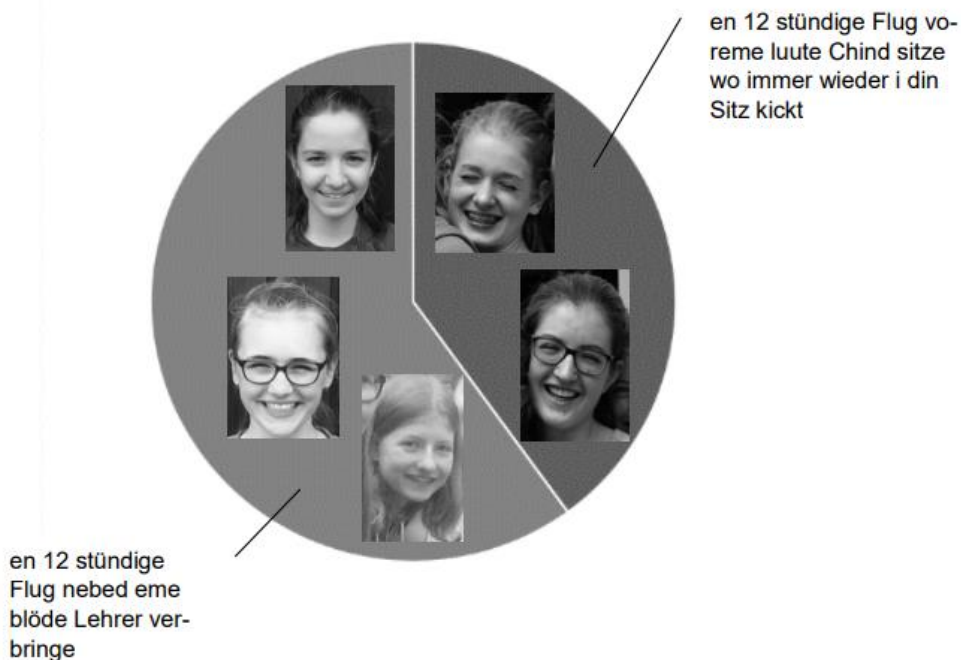
Carina: Ladekabel

Bisch schomal ine komisch/luschigi Situation cho wil du dich ned hesch chöne richtig mit de Lüt verständige?

Enya: Epper het e Banane debi gha und het mi gfregt: "Wötsch e Banane?" und ich mit mim Blauringmuul ha us Gwohnheit mit "äh was?" gantworded. Ja isch chli komisch gsi wili nachher bemerkt han dasi ja ned im Blauring bin und han mi vergrölt. Han denn d Banane schlussendlich ablehnt und nur blödi Blick becho.

Vera: Eimal bini bimene chinesische Restaurant go esse und es sind so zwei Usländer inecho wo nur bizli Englisch gredet hend und de Verchäufer selber het nur broche Dütsch chöne rede. Ich han denn also müese brochnigs Dütsch uf Englisch müese übersetze für Lüt wo selber ned mal richtig Englisch hend chöne

10. Würsch lieber...?



Verabschiedung

Leider mussten diesen Sommer Keara und Alexandra unsere Blauringschar verlassen. Beide haben schon als Kind den Blauring besucht und sind später Leiterinnen geworden. Alex war eine Leiterin bei den Seestärndli und Keara leitete bei den Kaugummi-monstern. Wir wünschen ihnen eine gute Zeit, viel Erfolg, Glück und immer ein "Moo-rechopfbrötli", wenn sie eines brauchen. :-) Vielen Dank für euer Engagement, wir hoffen, dass ihr ab und zu in einer GS vorbeischaut.

#pizzasforever

May the Force be with you.



Lagerrückblick 2017, in Sirup Veritas – halbstarch heisst nöd, dass en Halbgott bisch

Als uns ein aufgebrachteter Hermes in Vertretung von Athene am Sola-Scharanlass besuchte, hatten wir noch keine Ahnung, was für grosse und schwierige Aufgaben auf uns zukommen werden. Athene bat uns nämlich, den Dieb ihres geschätzten Wahrheitsserums zu entlarven. Um uns zu testen, ob wir für diese Aufgabe wirklich gemacht waren, mussten wir das Rezept des Serums erspielen uns als Puzzle zusammensetzen. Logisch, dass wir diese Aufgabe schnell bewältigt hatten – wir sind doch weder aus Schoggi noch aus Sirup!



IN SIRUP VERITAS –
HALBSTARCH HEISST NÖD, DASS EN HALBGOTT BISCH.

Voller Vorfreude reisten wir also ins Lager ins schöne Berner Oberland, das uns ein bisschen wie das Ende der Welt vorkam. Hügel, Berge, Wiesen (und leider auch eine Strasse vor dem Haus) und ein kleines aber herziges Lagerhaus erwartete uns. Da hatten wir uns ein bisschen fest von der schönen Landschaft ablenken lassen, weil uns nämlich schon in der ersten Nacht ausgerechnet das Rezept des Wahrheitsserums gestohlen wurde. Beim Zeus... da waren wir wohl gar naiv gewesen und hatten nicht richtig aufgepasst!

Nach diesem turbulenten Start besuchten uns durch die Woche die verschiedensten Götter. Alle traten auf, als seien sie Zeus persönlich; mit Pauken und Trompeten wollten sie uns beeindrucken. Wir vergassen unsere Aufgabe jedoch nicht und versuchten, ganz nebenbei natürlich, die Motive der einzelnen Götter zu ergründen. Dass wir jetzt mit Zeus und Poseidon, dem eitlen Poser, per Du sind, schreiben wir nur allzu gerne in unseren Lebenslauf! 😊

Wir scheuten sogar eine zweitägige Wanderung mit einer Übernachtung draussen unter einem hellen Sternenhimmel nicht, um Hephaistos, der ein bisschen scheu war, in seiner gewohnten Umgebung zu besuchen. Zugegeben: Kalt war es schon, aber was ist schon ein Abendteuer gegen eine Nacht kalte (bis eisige) Füsse...!

Knapp vor Ende des Lagers gelang es uns dann Hermes, den Gott der Reisenden und der Diebe (das hätte uns auch schon früher in den Sinn kommen können), als Räuber zu entlarven. Ganz erstaunt waren wir im Nachhinein nicht, dass wir bei ihm im ominösen und allgegenwärtigen Koffer auch unsere verschwundenen Sachen fanden (wir wissen heute noch nicht, wie es ihm gelang, all diese Socken, getragene Unterhosen, Küchentische, Musikboxen und sogar Eingangstüren und Matratzen einzupacken!).

Die Stimmung mit euch allen war däftig-perlig, und wir freuen uns jetzt schon, im 2018 mit euch neue Abenteuer zu erleben und Rätsel zu lösen.

Wer bin ich und wo war ich?

Welche Leiterin und welche Destination versteckt sich wohl hinter den Reiseberichten?
Die Auflösung findet ihr am Ende dieses Quiz 😊

Leiterin 1

2014 war ich mit meiner Familie und meinen Grosseltern in den Herbstferien. Wir waren auf einer Insel und wollten mit dem Mietauto eine Nachbarsinsel besuchen. Da sieben Personen nur knapp in ein Auto passen, hatten wir zwei: ein Fiat 500 und ein Cabriolet. Auf dem Hinweg musste ich mit meinem Vater im geschlossenen Auto fahren, denn meine Geschwister wurden leider bevorzugt und so durften sie im Cabrio fahren. Die Insel war traumhaft, wir kannten sie schon aus früheren Ferien, und wir suchten uns ein ruhiges Plätzchen in einer abgelegenen Bucht. Es hatte zwar einige Einheimische dort, es störte uns aber nicht weiter. Dann kam meinem Vater die Idee, man könne doch ein Panoramafoto aufnehmen, in dem ich mehrmals vorkomme. Dies, indem ich mehrmals um ihn herumrenne und dann immer wieder stehenbleibe. Obwohl dies eine tolle Idee war, kamen die Fotos leider nicht besonders gut raus, denn entweder rannte ich zu früh los und war so zu dünn oder ich blieb zu lange stehen und war somit zu dick... Auf dem Rückweg durfte ich dann endlich auch im Cabriolet mitfahren und als wir mitten auf der Autobahn waren, öffnete mein Bruder aus Versehen die Türe, denn er wollte eigentlich das Fenster runterlassen, was ich ziemlich lustig fand.

Leiterin 2

In den Sommerferien war ich weg. Ich hab's zwar nicht über die Schweizer Grenze hinausgeschafft, konnte aber trotzdem eine wunderschöne Woche Ferien geniessen. Ich bin nicht mit meiner Familie fortgegangen, war aber trotzdem in sehr sehr guter Gesellschaft. Es waren zwar keine Ferien in denen ich mich besonders gut entspannen konnte dennoch hatte ich sehr viel Spass. Ich konnte viel lachen und habe tolle Erlebnisse aus dieser Woche mitgenommen, welche ich sicher nicht so schnell vergessen werde. Ich war an einem Ort umgeben von einer wunderschönen Landschaft mit vielen Bergen. Man kann dort sehr gut wandern gehen und sogar im Freien übernachten, ist das nicht mega cool?! Das Haus, in dem ich gewohnt habe, war zwar nicht erst gestern gebaut worden, hatte aber trotzdem genügend Platz für alle. Und das Restaurant war auch vorzüglich. Neben dem Haus hatte es eine kleine Wiese, bei der man gut einen Singsong machen konnte. Wenn man über die Hauptstrasse ging kam man zu einer riesigen Spielwiese. Es waren meine zwölften Ferien dieser Art, die erste hatte ich 2006 in Engelberg. 12

Leiterin 3

Bereits etwas länger her, bin ich aus der Kälte in die Wärme geflogen. Auf der anderen Seite des Äquators erwarteten mich Mitte November trockene 35-40°C im Schatten. Aber nicht nur warmes Wetter, sondern eine total fremde Welt zog mich in ihren Bann. Umgeben von Wildtieren, duschen im Freien (eine ganze Woche nur kaltes Wasser!! Brrrr) und schlafen in Schlafsälen mit einem Korb Babyäffchen neben dem Bett. Kurz vor Weihnachten machte ich auch noch einen Ausflug in den Nationalpark, wo mir der Mund offen stehen blieb. Giraffen, Löwen, Geparde, Leoparden, Büffel, Nilpferde, Elefanten und noch sooo vieles mehr raubten mir den Atem. Mein Paradies auf Erden 😊

Leiterin 4

Was an diesem Land speziell ist, ist die Tatsache, dass man wohl eine Woche nur schon damit verbringen könnte, all die verschiedenen Wasserfälle anzuschauen. Ausserdem sind die vielen Schafe, die links und rechts jeweils direkt neben der Strasse weiden, typisch, denn in diesem Land leben mehr Schafe als Menschen. Nebst Vulkankratern, Gletschern und wunderschönen Stränden, besichtigten wir auch die heissen, schwefelhaltigen Quellen, in denen man sogar baden konnte. Das Bad ist zwar angenehm warm und das Wasser hat eine interessante, milchige Farbe, jedoch rochen meine Haare drei Tage und drei Haarwäschen später noch immer nach faulen Eiern. Dieses Wasser wird auch zum Duschen verwendet, woran ich jedoch nicht immer dachte. Einmal vergass ich meine Silberringe abzuziehen worauf sich diese nach dem Duschen aufgrund des Schwefels bronzefarben verfärbt hatten. Nach einem Tag hatten die Ringe aber zum Glück wieder ihre normale Farbe angenommen.

Leiterin 5

Vor eineinhalb Jahren machte ich mich auf den Weg in ein fernes Land, in dem ich viele Abenteuer erleben und unvergessliche Erinnerungen sammeln durfte. Ich verbrachte drei Monate dort, bevor ich dann noch in zwei anderen Ländern dieses Kontinentes herumreiste. Ich lebte bei einer Gastfamilie, die mich herzlich aufnahm und ganz gemäss dem Klischee dieses Landes – oder gar des Kontinentes – ziemlich spontan, offen und stets unpünktlich war. Am Morgen nahm ich jeweils Unterricht um die Sprache des Landes zu lernen und am Nachmittag arbeitete ich in einem öffentlichen Spital für eine Hilfsorganisation. Diese hatte in der Kinderabteilung des Spitals eine Ludothek aufgebaut, damit wir den Kindern Spielsachen ausleihen und auch mit ihnen spielen konnten. Da es ein öffentliches Spital war, stammten die meisten Patienten aus eher armen Familien und oft auch aus 13 abgelegenen Dörfchen. Wer es sich leisten konnte, besuchte nämlich ein privates Spital, da es dort etwas bessere Standards hatte. Deshalb hatten die meisten Kinder keine eigenen Spielsachen und spielten gerne mit den Puppen, Spielautos, Puzzles oder Rasseln aus der Ludothek, um sich die Zeit etwas zu vertreiben. Zudem musste Tag und Nacht immer ein Elternteil bei einem Kind sein, ohne ein Bett zur Verfügung zu haben. Die Eltern waren deshalb froh, wenn wir für einige Zeit mit ihrem Kind spielten, bastelten oder eine Geschichte vorlasen. Auch wenn die meisten Kinder nur einige Tage im Spital waren, gab es auch ein paar, die monatelang bleiben mussten. Besonders mit einem Jungen und Mädchen, die den grössten Teil der Zeit im Spital waren, in der ich dort arbeitete, freundete ich mich an. Manchmal war es allerdings auch traurig, die schweren Schicksale dieser Kinder mitzuerleben. Neben meiner Arbeit im Spital genoss ich es, das vielfältige Land und seine Kultur zu entdecken. Die Stadt, in der ich lebte, war die drittgrösste des Landes und auf 2550 Metern über Meer. Dennoch war das Klima mild und sogar im naheliegenden Nationalpark (4440 Meter über Meer) gab es noch kleine Wälder. Einmal machten wir einen Ausflug ans wunderschöne Meer für ein paar Tage, für einen Besuch im Regenwald fehlte mir allerdings die Zeit. Macht nichts, ich werde bestimmt wieder einmal zurückkehren!

Lösungen:

Leiterin 1: Julia, Sardinien

Leiterin 2: Jasi, St. Stephan (SOLA dank!)

Leiterin 3: Lea, Südafrika

Leiterin 4: Andrea, Island

Leiterin 5: Damaris, Südamerika

Reisefieber – Ein Reisebericht aus Manchester

Unter der Woche sieht mein Alltag ziemlich gleich aus. Ich gehe zur Schule, habe Unterricht und gehe nach Hause. Es gibt aber einige Dinge in diesem Schultag, die anders sind. Ich muss um 8:30 Uhr im Klassenzimmer sein, damit die „Registration“ anfangen kann. Nach halb Neun kommt man nicht mehr auf das Schulgelände, da die Eingänge abgeschlossen werden und erst am Ende des Tages wieder geöffnet werden. Die Schüler tragen hier eine Schuluniform oder haben einen DressCode der eingehalten werden muss. An meiner Schule ist es so, dass die jüngeren Schüler eine Uniform tragen müssen und die Älteren einen Dress-Code haben. Ausserdem muss ich mich am Morgen zusätzlich mit meinem Fingerabdruck anmelden und bei Schulschluss wieder damit abmelden. Ein anderer Unterschied der Schulen ist, dass eine Lektion 60 Minuten und nicht nur 45 Minuten dauert. Eine meiner Lehrerinnen hat sogar gesagt, dass sie sich 90 Minuten Unterricht gewohnt ist. Wenn die Schule dann aus ist, mache ich mich auf den Rückweg mit dem Bus. Ich fahre jeweils etwa eineinhalb Stunden bevor ich aussteige.

An den Wochenenden mache ich oft etwas mit Freunden und dann gehen wir entweder in die Stadt und machen dort etwas oder fahren mit dem Zug in eine Stadt in der Nähe und schauen uns dort um.

Das traditionelle und etwas klischeehafte „English Breakfast“, durfte ich auch schon mehrmals essen, wobei ich sagen muss, dass es um einiges schlimmer schmecken könnte. Ich verstehe aber nicht wirklich wie die Läden so viele verschiedene „Baked Beans“ verkaufen können. Da sie es aber offensichtlich können, ist klar, dass Engländer einen etwas anderen Geschmack haben als ich.



Reis is Innere vode Welt

I demm Pfnüsel chönd ihr ganz viel lese über Reiseziel uf de ganze Welt und über die schönste Destinatione uf eusem wunderbare Planet Erde. Aber wie wür eigentlich e Reis is Innere vo eusere Erdchugle usgseh? Us was besteht euse Planet eigentlich? Ich, eui gwunderig Geo-Schildchrot, hann für eu gforscht und ha uf minere 6370 Kilometer lange Reis ganz viel spannendi Sache usegfunde:

Di üsserschti Schale vode Erde isch nume grad 40 Kilometer dick. Das isch rund foif mal so höch wie de Mount Everest. Sie besteht vor allem us Gstei und Aluminium (vo deet chunnt also au s'Material für eusi Büchsene) und mer nennt sie au d'Erdchruste. Das isch eigentlich wie bimene Brot, deet seit mer am herte Teil rundume ja au Chruste oder Rinde.

Grad under de Chruste findt mer de Erdmantel wo viel Ise und Magnesium enthaltet. De isch fast 3000 km dick, das müender eu mal vorstelle! Das isch öppe so wiit wie vom Hüttli bis zum Nordkap, em nördlichste Punkt vom europäische Festland in Norwege. Im Erdmantel isches sehr warm, so warm, das zum Teil d'Stei sogar aafanged schmelze. Das bruucht denn echli wärmeri Temperature als bimene Glacé! De Erdmantel isch aber wege demm nonig richtig flüssig, will nöd alli Gstei tüend schmelze. Bimne Vulkanusbruch channs sii, das echli vom flüssige Aateil vom Mantel zu eus ad Oberflächli chunnt.

Ganz im Innere vode Erde isch denn no de Erdchern. De inneri Chern besteht us festem Ise und usse ume, im üssere Chern, isch s'Ise sogar flüssig, wills deet es bizeli weniger fest zemmedruckt wird als im innere Chern. Also de üsseri Chern isch jetzt richtig flüssig und nöd nur so es bizeli flüssig wie im Erdmantel. Zum Glück chann ich als Schildchrot schwümme, sust hetti vielleicht scho wieder müesse umchere bevor ich im Mittelpunkt vode Erde aacho wer.

Welcher Reiseort passt zu dir?

1. Wie sieht dein Zimmer aus?
 - a) Pastellfarbig gestrichen, mit modernen Gadgets (Bluetooth Speaker etc.) ausgestattet.
 - b) Ein bisschen chaotisch, so findet man immer wieder verschollene Sachen.
 - c) Mit Lichterketten dekoriert und Mandalas als Wandtattoos.
 - d) Heimelig eingerichtet und mit viele Wolldecken.
2. Was ist dein Lieblingsessen?
 - a) Sushi ♥
 - b) Ich bin immer neugierig, neues Essen auszuprobieren.
 - c) Vegane Zitronen-Heidelbeer-Pancakes.
 - d) Röstli und Bratwurst.
3. Welche Superkraft hättest du am liebsten?
 - a) Fliegen können.
 - b) Nie müde werden.
 - c) Unsichtbar sein.
 - d) Die vier Elemente bändigen können.
4. Welches ist dein Lieblingsfach in der Schule?
 - a) Wirtschaft.
 - b) Sport.
 - c) Pause – Zeit zum mich frischmachen.
 - d) Biologie.
5. Was ist dein liebstes Transportmittel?
 - a) Die Metro.
 - b) Ich bin am liebsten zu Fuss unterwegs.
 - c) Ich werde am liebsten herumchauffiert.
 - d) Der öffentliche Verkehr (öV) ist so gut, wieso sollte ich ihn nicht nutzen?
6. Ich werde später einmal...
 - a) ... als Journalistin in einem fremden Land arbeiten.
 - b) ... Archäologin sein.
 - c) ... berühmt sein.
 - d) ... in einer Waldspielgruppe arbeiten.

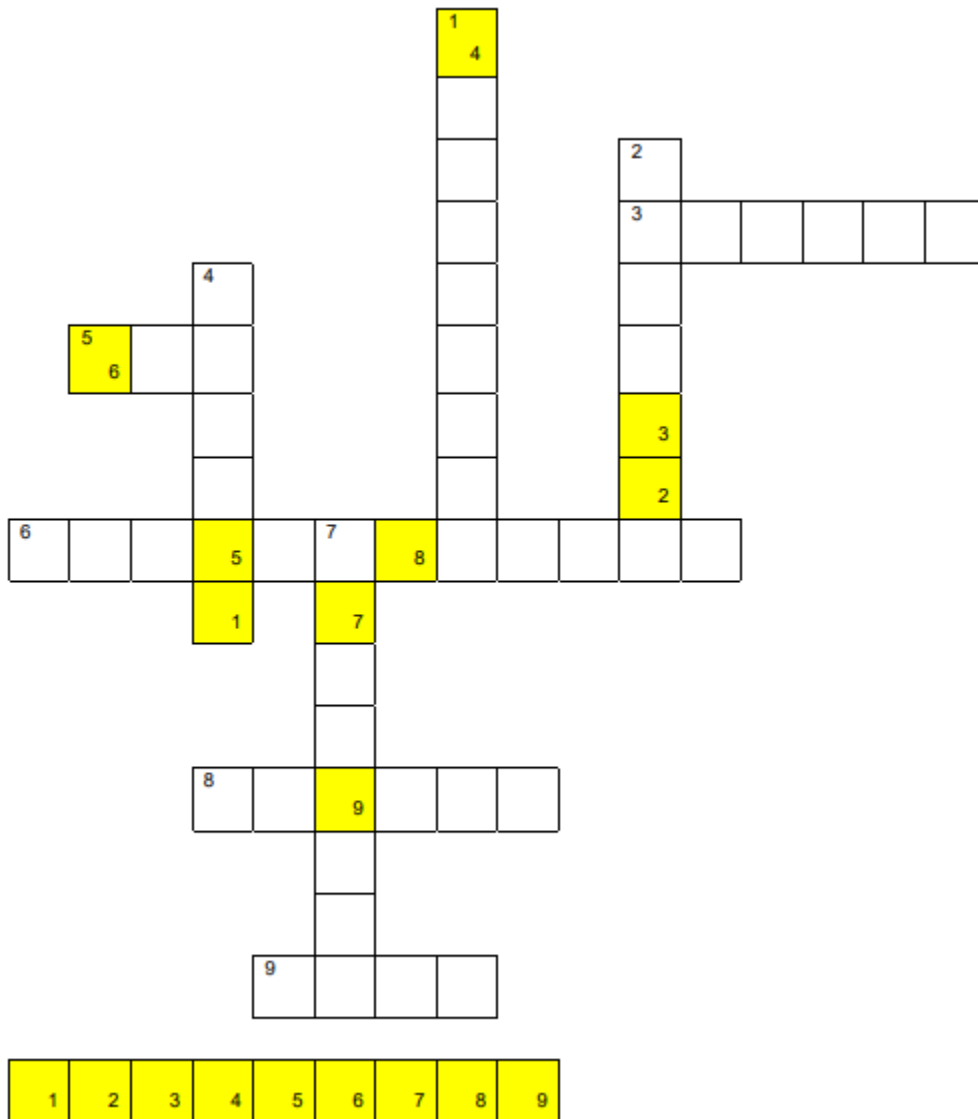
7. Wenn ich alt bin, ...
- a) ... bin ich 120 Jahre alt und lebe zusammen mit meinen 20 Katzen.
 - b) ... habe ich alle 8'000er der Welt bestiegen.
 - c) ... werde ich von Natur aus eine rote Haut haben, da ich mich nie mit Sonnencreme eingeschmiert habe.
 - d) ... bin ich stolze Grossmutter und habe eine Ferienwohnung in den Bergen.
8. Welcher Spruch beschreibt dich am besten?
- a) A certain Darkness is needed to see the Stars.
 - b) The best Thing about Memories is making them.
 - c) Even the Bags under my eyes are Prada.
 - d) FIGUGÄGL (Fondue isch guet und git ä gueti Luune).
9. Was ist dein liebster Blauringevent?
- a) Gruppenstunde, da werde ich immer von einem neuen Programm überrascht.
 - b) SOLA fäggt!
 - c) Ego-Easy-Anlass.
 - d) Sing Song am Lagerfeuer.
10. Was muss immer in dein Reisegepäck?
- a) Ein Reiseführer, ich muss doch wissen, was was ist.
 - b) Blasenpflaster sind immer eine gute Idee.
 - c) Ein Spieglein.
 - d) Taschentücher kann man immer brauchen.

Auswertung:

Am meisten

<p>a) Tokyo, Japan Du magst ein aufregendes Stadtleben und wirst nie müde. Du interessierst dich für den (technischen) Fortschritt und Geschichte und beantwortest deinen Mitmenschen immer ihre Fragen.</p>	<p>b) Machu Picchu, Peru Du bist sehr sportlich. Mit dir kann man immer neue Abenteuer erleben, was deine Mitmenschen an dir so schätzen.</p>	<p>c) Abu Dhabi, V.A.E. Bewunderung durch andere macht dich stolz. Du gehst gerne shoppen, interessierst dich aber auch für Architektur, weshalb andere dich jeweils ihr Zimmer dekorieren lassen.</p>	<p>d) Zermatt, Schweiz Du bist sehr naturverbunden, weshalb du oftmals in den Bergen anzutreffen bist. Zusammen mit deinen Liebsten bist du für alles zu haben (aber nur, wenn die Natur dabei nicht verletzt wird;))</p>
--	---	--	---

Rätselpass



Horizontal

3. Was heisst REISEN auf Englisch?
5. Wo findet man verschiedene Tierarten?
6. Welches Land hat uns im Sola begleitet?
8. Wo gehst du in die JW oder in den BR?
9. Was gibt es viel am Meer? Berg der Welt?

Vertikal

1. Wo waren wir im Sola?
2. Was ist ein Nachbarland von uns?
4. Was muss man zum Reisen mitnehmen?
7. In welchem Gebirge steht der höchste Berg der Welt?

3			6				9	
	4			2			5	
	8			7		1	6	
9			3		4	7		
	5			8			2	
		1	9					6
	2	7		3			4	
	9			6			1	
	3				5			8

		3		1	
5	6		3	2	
	5	4	2		3
2		6	4	5	
	1	2		4	5
	4		1		

Witze

Eine Maus und ein Elefant gehen an den Strand zum Baden. Während der Elefant vergnügt im Wasser planscht, rennt die Maus aufgeregt am Strand auf und ab. Nach einer Weile ruft sie dem Elefanten zu, er soll doch schnell aus dem Wasser kommen. Schwerfällig wadet er aus dem Meer. Darauf antwortet die Maus: «Ach, schon gut, du kannst wieder reingehen! Ich wollte nur schauen, ob du meine Badehose anhast!»

Fliegt ein Kuckuck übers Meer. Unten schwimmt ein Hai. Sagt der Hai: «Kuckuck!», ruft der Kuckuck «Hai!»

Zwei Kinder laufen an einem ausgetrockneten See vorbei. Sagt das eine zum anderen: «Guck mal, der See ist weg!». Sagt das andere: «Das waren sicher Seeräuber!».

Zum ersten Mal erlebt Herr Müller die Ebbe: «Gemein, jetzt fahre ich extra an den Strand und das Meer geht einfach weg!».

Was ist winzig und wird immer wieder an den Strand gespült? - Eine Mikrowelle

Was brauch ein Blinder im Schwimmbad? - Ein Seehund...

Was liegt mit einer Erkältung am Strand? - Eine Niesmuschel

Sagt der Bauer zu seinem Urlaubsgast: «Bei uns auf dem Land wird man vom Hahn geweckt.» - «Sehr gut, bitte auf 11 Uhr stellen!»

Was sagt ein Krokodil, nachdem es einen Clown gefressen hat? - Schmeckt irgendwie komisch...



Hast du noch andere Dinge,
die du einpacken würdest?
Zeichne sie auf die Rückseite
vom Pfnüsel.

Reise Horoskop

Steinbock 22.12. - 20.01.

Ehrgeizig, wie der Steinbock nun mal ist, vergisst er schon mal, dass es neben der Arbeit durchaus auch noch eine vergnügliche Seite des Lebens gibt. Sollte er sich dennoch zu einem Urlaub entschließen, lebt er nach dem Motto: 'Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.' Einen Strandurlaub käme für ihn nie in Frage.

Wassermann 21.01. - 19.02.

Wassermänner lieben das Reisen. Nur abwechslungsreich und voller Aktivität muss es sein! Auf seinen Reisen braucht er viel frische Luft und Bewegung. Abenteuerliches wie Rafting, Canyoning oder Freeclimbing bietet ihm die ideale Möglichkeit, seine überschüssige Energie loszuwerden.

Fische 20.02. - 20.03.

Sie sind Träumer unter den Reisenden und lassen sich gern treiben. Seine Welt ist die Fantasie. Und natürlich das Wasser. Ein Aufenthalt am Meer mit Tauchen, Segeln und Surfen ist ideal für ihn. Auf einer einsamen Insel ausspannen oder mit einer Yacht durch das Mittelmeer zu kreuzen, entzückt den Fisch.

Widder 21.03. - 20.04.

Anstrengend ist es bestimmt, mit dem diesem experimentierfreudigen Entdecker zu verreisen - aber auf gar keinen Fall langweilig! Er liebt den Aktiv- und Sporturlaub. Strandurlaub kommt für ihn nicht in Frage.

Stier 21.04. - 20.05.

Eigentlich verreist der Stier nur ungern. Wenn es dann aber doch sein muss, legt er großen Wert auf Luxus und Ambiente! Der gesellige Stier reist nicht gern allein. Der ideale Urlaub für einen Stier ist der Gourmeturlaub: Stilvolle kleine Hotels und Restaurants gehören zu seinen Favoriten. Er verbringt seinen Urlaub gern auf dem Land.

Zwillinge 21.05. - 21.06.

Zwillinge brauchen viel Abwechslung. Wehe, sie langweilen sich! Dann wenden sie sich ganz schnell anderen Dingen zu. Langfristige Urlaubsplanungen mit einem Zwilling kann man gleich vergessen. Er liebt es, unterwegs zu sein - jeden Tag an einem anderen Ort und jede Nacht in einem neuen Hotel.

Krebs 22.06. - 22.07.

Eigentlich ist der Krebs ein Stubenhocker. Da der Krebs sein Zuhause liebt, verreist er am ehesten im Wohnwagen oder Wohnmobil. Wenn ihm ein Urlaubsort besonders gefällt, wird er möglicherweise die folgenden Jahre immer wieder dorthin zurückkehren. Der Krebs ist sehr naturverbunden. Er liebt die Nähe zum Wasser.

Löwe 23.07. - 23.08.

Der Löwe hält sich für den Mittelpunkt des Universums. Der Löwe ist in seinem Element, wenn er glänzen kann. Von schönen Dingen fühlt er sich magisch angezogen; Luxus schätzt er sehr, Prunk und Geld auch. Einen Löwen zieht es dorthin, wo etwas los ist. Er will sehen und gesehen werden.

Jungfrau 24.08. - 23.09.

Jungfrauen wollen immer genau wissen, worauf sie sich einlassen - auch im Urlaub. Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, liegt der Jungfrau sehr am Herzen. Deshalb wird sie sich eher für einen Bildungs- oder Gesundheitsurlaub entscheiden.

Waage 24.09. - 23.10.

Harmonie, Ästhetik und Geselligkeit, die Leitmotive im Leben der Waage, haben auch beim Reisen absolute Priorität. Ein Wochenende in einem kleinen idyllischen Landgasthaus oder auch ein Kurzurlaub in einem eleganten Schlosshotel lässt ihr Herz höher schlagen.

Skorpion 24.10. - 22.11.

Etwas Besonderes sollte es schon sein. Ob für einen Campingurlaub oder eine Nacht im Luxushotel, ein Skorpion kann sich für alles begeistern, solange es etwas Besonderes ist. Getreu dem Motto 'Alles oder nichts' wird er zu einem Extremurlaub tendieren.

Schütze 23.11. - 21.12.

Der Schütze wird nicht umsonst mit Pfeil und Bogen dargestellt: Seine Zielstrebigkeit ist beispielhaft. Die Sehnsucht treibt ihn immer wieder in die Ferne, am liebsten an Orte, an denen der Puls der Zeit am intensivsten sichtbar ist. Las Vegas, Saint-Tropez oder auch New York sind für ihn gerade richtig.